
JAHRESBERICHT 2007

A. Schwerpunkte, Tendenzen

Die Tätigkeiten des Veterinäramtes umfassen den Vollzug der Tierseuchen- und Tierschutzgesetzgebung, Teile der kantonalen Hundegesetzgebung sowie bei Lebensmittel-, Gesundheits- und Heilmittelrecht der für die Tierhaltung und -produktion relevanten Teile. Zudem betreibt es die Meldestelle für Findeltiere des Kantons Zürich. Die Schwerpunkte im Berichtsjahr lagen wie folgt:

Nachdem der Bund den Start des BVD-Ausrottungsprogramms (infektiöser Rinderdurchfall) um ein Jahr auf 2008 zurückgestellt hatte, fielen umfassende Optimierungs- und Ausführungsarbeiten, u.a. eine Informationskampagne der Betroffenen, an. Die Blauzungenkrankheit, die Schafe und alle anderen Wiederkäuer massenweise befällt, näherte sich von Norden her ab August 2007 rasant, so dass der Kanton Zürich ab Mitte September in eine Zone mit erhöhter Aufmerksamkeit fiel und ab Beginn Oktober 2007 zur Überwachungszone zu erklären war. Im Weiteren war eine starke Zunahme von Sauerbrutfällen bei Bienen zu verzeichnen. Beides machte eine verstärkte Aufklärung der Betroffenen notwendig, um im Schadenfall rechtzeitig handeln zu können. Die Überwachung der Vogelgrippe wurde im bisherigen Ausmass, jedoch mit leicht reduzierten Massnahmen durchgeführt. Die weiteren Aufgaben, insbesondere die Erteilung der verschiedenen Bewilligungen z.B. für die Winterung von Schafen oder die Entsorgung tierischer Nebenprodukte wurden ebenso wie Übersichtsuntersuchungen zu verschiedenen Nutztierseuchen, die Verdachtsabklärungen, die Bekämpfung einzelner Tierseuchenfälle sowie die Kontrollen zum Import und Export im üblichen Umfang erledigt. Speziell zu erwähnen sind dabei gehäuft Salmonellenfälle in Milchviehbetrieben.

Ausgelöst durch die veterinärrechtliche Integration der Schweiz in die EU fielen erstmals die Vollzugsaufgaben in Milchviehbeständen in den Aufgabenbereich. Die verschiedenen veterinärrechtlichen Kontrollinhalte auf Landwirtschaftsbetrieben (Einsatz von Tierarzneimitteln, Tierschutz, Tierverkehrskontrolle, Milchviehgesundheit, Lebensmittelhygieneanforderungen) wurden auch mit denjenigen des ökologischen Leistungsnachweises so koordiniert, dass auf den Betrieben nur eine Routinekontrolle erfolgte. Zudem erfuhr die Umsetzung von Neuerungen wie die obligatorische Schlachttieruntersuchung für alles Vieh im mit der EU harmonisierten Lebensmittelrecht durch Ablehnung der Norm eine Verzögerung in der Umsetzung. Neu geregelt wurde auch im Abgleich mit der EU die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und tierischen Produkten.

Der Vollzugsbereich 'öffentliche Sicherheit vor Hunden' konnte nach personeller Verstärkung in die Routine überführt werden. Insgesamt waren 1108 Meldungen zu Beissvorfällen und auffälligen Hunden sowie 195 Gesuche für Ausnahmegewilligungen betreffend Maulkorb- und Leinenpflicht zu bewältigen. In diesem oft sich mit Tierschutzmängeln überschneidenden Arbeitsbereich waren überdurchschnittlich viele Tiere zu beschlagnahmen und durch einschränkende Massnahmen das Schadensrisiko für Mensch und Tier zu verkleinern. Im Heim- und Wildtiervollzug war insgesamt erneut eine Zunahme von Tierschutzverstössen und Bewilligungsverfahren zu verzeichnen. Auch der Umfang der zu bewilligenden Tierversuchsprojekte hat erneut leicht zugenommen.

Die Leistungsindikatoren des Veterinäramtes liegen insgesamt im Bereich der Soll-Werte.

Der Tierseuchenfonds dient der Finanzierung der Leistungen des Staates an die Bekämpfung von Tierseuchen und anderen übertragbaren Tierkrankheiten. Der Bestand ist nur unwesentlich verändert und beträgt 4,9 Mio. CHF.

B. Tierärztinnen und Tierärzte, Tierarzneimittel

Im Berichtsjahr hat sich die Zahl der beantragten Praxisbewilligungen gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. In tierärztlichen Privatapotheken wurden erste Routinekontrollen nach der neuen Tierarzneimittelverordnung durchgeführt.

Tierärztinnen und Tierärzte	Tierärztinnen	Tierärzte	Total
Erteilte Praxisbewilligungen 2007	15 (7)	5 (1)	17 (8)
90-Tage-Bewilligung 2007	1 (2)	2 (2)	3 (4)
Erteilte Assistentenbewilligungen 2007	15 (10)	3 (4)	18 (14)
Erteilte Vertretungsbewilligungen 2007	3 (2)	1 (1)	4 (3)

Tierärztliche Praxen	Einzelpraxen	Gemeinschafts- praxen	Total
Gross- und Kleintiere	63 (57)	19 (19)	82 (76)
Kleintiere	73 (69)	8 (8)	81 (77)
Grosstiere	14 (13)	3 (2)	17 (15)
Total	150 (139)	30 (29)	180 (168)

Tierärztliche Privatapotheken	kontrolliert	beanstandet ¹	Total
Anzahl	6 (2)	6 (0)	6 (2)

¹ in einzelnen Kontrollpunkten beanstandet

Rezepte für Fütterungsarzneimittel 2007	eingegangen	davon beanstandet
Anzahl Rezepte	135 (145)	14 (19)

In der Klammer werden die Zahlen des Vorjahres ausgewiesen (Vorjahr)

C. Tierseuchenbekämpfung

Tierseuchenstatistik: Im Berichtsjahr mussten in 11 Fällen auszurottende Tierseuchen (CAE) bearbeitet werden. Bei den zu bekämpfenden Seuchen dominierten wie in den Vorjahren Salmonellen. Ausserdem war ein starker Anstieg bei den Bienenseuchen zu verzeichnen.

Seuche	Anzahl Bestände	Anzahl Tiere	Tierart
Hochansteckende Seuchen:			
Aviäre Influenza (Vogelgrippe)		0 (7)	Wildvogel
Auszurottende Seuchen:			
Bovine Spongiforme Enzephalopathie (BSE) ¹	0 (0)	0 (0)	Rind
Caprine Arthritis-Encephalitis (CAE)	11 (3)	11 (5)	Ziege

¹ 0 (0) BSE-Fall; 0 (1) Verdachtsfall

Zu bekämpfende Seuchen:

Leptospirose	0	(2)	0	(2)	Rind
Coxiellöse	5	(1)	5	(1)	Rind/Schaf
Chlamydiose (Ornithose / Psittakose)	3	(2)	3	(2)	Papagei
Salmonellose	9	(1)	9	(1)	Rind
Salmonellose	3	(1)	3	(1)	Hund
Salmonellose	2	(2)	2	(2)	Katze
Salmonellose	1	(1)	1	(1)	Vogel
Salmonellose	15	(12)	15	(12)	Reptil
Salmonellose	1	(1)	1	(1)	Pferd
Salmonellose	1	(0)	1	(0)	Lama
Dasselkrankheit	0	(2)	0	(4)	Rind
Salmonella enteritidis	1	(3)	1400	(60)	Huhn
Infektiöse Laryngotracheitis	3	(2)	5	(48)	Huhn
Enzootische Pneumonie (EP)	1	(0)	3	(0)	Schwein
Actinobacillose (APP)	0	(2)	0	(4)	Schwein
Sauerbrut der Biene	48	(8)			Biene
Faulbrut der Biene	4	(3)			Biene

Zu überwachende Seuchen:

Paratuberkulose	1	(1)	1	(1)	Rind
Echinokokkose	0	(2)	0	(2)	Hund
Listeriose	1	(0)	1	(0)	Rind
Toxoplasmose	0	(1)	0	(1)	Affe
Yersiniose	0	(1)	0	(1)	Affe
Maedi-Visna	7	(4)	22	(4)	Schaf
Bösartiges Katarrhalfieber	1	(1)	1	(1)	Rind
Milbenkrankheiten der Bienen (Varroatose)	7	(2)			Biene
BVD / MD	10	(10)	10	(11)	Rind
Neosporose	2	(1)	2	(1)	Rind
Kryptosporidiose	6	(9)	6	(10)	Rind / Reptil
Fischseuchen	4	(5)	49	(140)	Fisch

(Vorjahr)

Laboruntersuchungen zur Überwachung von Seuchen

Seuche	Anlass der Untersuchung	Material der Untersuchung	Zahl der Proben		Davon positiv	
IBR/IPV	Stichproben	Blut	1477	(1814)	0	(0)
EBL	Stichproben	Blut	1477	(1814)	0	(0)
Brucella abortus (Rind)	Stichproben	Blut	32	(42)	0	(0)
Brucella melitensis (Schafe)	Stichproben	Blut	403	(545)	0	(0)
Brucella melitensis (Ziegen)	Stichproben	Blut	75	(135)	0	(0)
IBR/IPV	Verwerfen	Blut	27	(48)	0	(0)
Brucellose	Verwerfen	Nachgeburt	32	(42)	1	(0)
Aujeszky	Stichproben	Blut	6	(6)	0	(0)
ESP (Schwein)		Blut, Organe	10	(10)	0	(0)
ESP (Wildschwein)	Überwachung	Blut, Organe	110	(58)	0	(0)
EP (Schwein)	Überwachung	Blut, Organe	88	(81)	1	(0)
APP	Überwachung	Blut, Organe	5	(11)	4	(3)
CAE (Ziegen)	Überwachung	Blut	2984	(1159)	12	(14)

(Vorjahr)

Viehhandel, Ausstellungen, Märkte und Import von Tieren

Viehhandel

Patente	Hauptpatente 70 (76)	Nebenpatente 13 (17)
Einnahmen netto	CHF 208'858 (CHF 212'157)	

	Klauentiere		Katzen, Hunde		Kaninchen, Geflügel, diverse		Total	
Ausstellungen, Märkte	6	(9)	5	(3)	17	(31)	28	(43)
Importe mit ATÜ¹	3	(11)	3	(5)	51	(43)	57	(59)
Anzahl Tiere	30	(51)	3	(5)	506230	(383223)		

¹ amtstierärztliche Überwachung / beim Geflügel 2007 Importe mit Jahresbewilligung

(Vorjahr)

Tierverkehr

A. Beanstandungen im Tierverkehr durch Dritte, v.a. Schlachtbetriebe

Anzahl Meldungen	fehlerhafte Kennzeichnung	fehlerhaftes Begleitdokument	davon lebensmittelrelevant	andere Mängel
320 (337)	156 (223)	159 (114)	95 (71)	5 (0)

Die betreffenden Tierhalterinnen bzw. Tierhalter wurden schriftlich auf die Mängel und Konsequenzen in Wiederholungsfällen aufmerksam gemacht.

B. Amtstierärztliche Kontrollen in Tierhaltungsbetrieben

Anzahl Betriebskontrollen	davon Nachkontrollen	administrativ erledigt ¹	Anzahl Kontrollen pro Tierart
298 (303)	39 (38)	8 (17)	579 (541)

¹ Diese Betriebe wurden wegen Aufgabe der Tierhaltung oder Grösse der Tierhaltung (< 5 Tiere) nicht kontrolliert.

a) Kontrollen pro Tierart (n = 579): Kontrollpunkte erfüllt bzw. nicht erfüllt

alle Kontrollpunkte erfüllt	< 5 Kontrollpunkte nicht erfüllt	5-9 Kontrollpunkte nicht erfüllt	>10 Kontrollpunkte nicht erfüllt
43% (38)	29% (34)	20% (21)	8% (7)

Nach wie vor ungenügende Kennzeichnung, fehlende Meldedisziplin, ungenügende Überwachung der Eutergesundheit und verschiedene zum Teil erhebliche Mängel im Vollzug der TAMV, z.B. fehlende Zusatztiketten oder nicht ausgewiesene Betriebsbesuche im Rahmen einer TAM-Vereinbarung, waren die häufigsten Mängel.

b) Massnahmen in Betrieben mit mehreren Mängeln¹

Anzahl Betriebe	schriftliche Ermahnung	Verwarnung	mit Gebühren	mit Sperre 1°	zusätzlich mit Anzeige
37 (28)	29 (18)	8 (10)	11 (3)	1 (0)	2 (1)

¹ Betriebe, bei denen Korrekturmassnahmen nicht über das Kontrollformular erledigt wurden, sondern in welchen aufwändige Nachbearbeitungen nötig waren.

D. Fleischhygiene

Anzahl Schlachtbetriebe

Neben 2 Grossschlachthöfen (95% der Schlachtungen) werden rund 70 Kleinschlachthanlagen (5% der Schlachtungen) im Kanton Zürich betrieben. Im Jahr 2007 wurden insgesamt 100 Betriebskontrollen vom Veterinäramt durchgeführt.

Ergebnisse der Fleischuntersuchung

Tierart	Normalschlachtungen				Schlachtung kranker oder verunfallter Tiere			
	Anzahl Tiere total ¹		davon ungeniessbar		Anzahl Tiere total ¹		davon ungeniessbar	
Rind > 24 Mt.	21803	(29318)	33	(38)	1373	(1568)	91	(97)
Rind 7-24 Mt.	26386	(36909)	2	(4)	318	(274)	11	(12)
Kalb < 6 Mte.	53903	(65491)	14	(20)	311	(223)	25	(40)
Schaf	59714	(60988)	284	(98)	73	(62)	7	(9)
Ziege	967	(1020)	4	(0)	2	(6)	0	(1)
Schwein	292808	(294195)	274	(158)	855	(867)	69	(54)
Pferd	72	(75)	5	(6)	25	(25)	17	(18)
Lama	0	(2)	0	(0)	0	(0)	0	(0)
Zuchtschalenwild	120	(153)	0	(0)	19	(0)	0	(0)
Kaninchen	1729	(885)	0	(0)	0	(0)	0	(0)
Hausgeflügel	11303	(8435)	0	(0)	0	(0)	0	(0)
Total	468805	(497471)	616	(324)	2976	(3025)	220	(231)

(Vorjahr)

¹ Das Total ergibt sich aus der Summe der geniessbaren und ungeniessbaren Schlachttierkörper.

Rückstandsuntersuchungen in Schlachttierkörpern

Tierart	Screening LC-MS-MS oder ELISA		Vierplatten-Test		Total Proben Antibiotikum		davon positiv		Total Proben Tranquilizer		davon positiv	
	Rinder	134	(168)	6	(78)	140	(246)	0	(2 ¹)	0	(19)	0
Kälber	247	(218)	5	(50)	252	(268)	4 ²	(0)	-	-	-	-
Schweine	311	(293)	11	(30)	322	(323)	1 ³	(1 ³)	-	-	-	-
Schafe	7	(3)	1	(4)	8	(7)	0	(0)	-	-	-	-
Total	699	(682)	23	(162)	722	(844)	5	(3)	(Vorjahr)			

¹ 2 Proben mit Grenzwertüberschreitung Neomycin. Laborkosten wurden nach LMG den Tierhaltern verrechnet

² 2 Proben mit Grenzwertüberschreitung Gentamycin, 1 Probe mit Grenzwertüberschreitung Chlortetracyclin und 1 Toleranzwertüberschreitung Sulfadimidin

³ 1 Probe mit Toleranzwertüberschreitung Sulfadimidin. Laborkosten wurden nach LMG dem Tierhalter verrechnet

E. Tierschutz

Kontrollen und Stand in den Nutztierhaltungen

Tierart	Anzahl erfasste Betriebe ¹	Anzahl Kontrollen durchgeführt von:		Anzahl Beanstandungen		Anzahl Verzeigungen ²	Anzahl Tierhalteverbote ³
		VETA	ALN	VETA	ALN		
Rindvieh	2510 (2585)	223 (249)	974 (1147)	83 (89)	15 (13)	13 (13)	2 (1)
Schwein	913 (911)	70 (63)	189 (243)	17 (12)	1 (2)	1 (0)	0 (0)
Geflügel	4587 (4617)	74 (100)	577 (653)	12 (22)	1 (1)	1 (5)	0 (2)
Pferd	1269 (1251)	87 (69)	344 (453)	29 (17)	2 (4)	0 (2)	0 (0)
Ziege/ Schaf	1801 (1819)	121 (153)	336 (456)	26 (34)	2 (0)	3 (5)	0 (1)
Kanin.	529 (531)	51 (65)	19 (22)	21 (31)	0 (1)	3 (6)	2 (1)
Hirsch/ Lama	149 (145)	6 (4)	7 (7)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Total		632 (703)	2446 (2981)	188 (205)	21 (21)	21 (31)	4 (5)

¹ Betriebe, die mehrere Tierarten halten, sind mehrfach erfasst.

(Vorjahr)

² Die Verzeigungen erfolgten vorwiegend wegen ungenügendem regelmässigem Auslaufs beim Rindvieh, vernachlässigter Tierhaltung, Verschmutzung oder ungenügender Beleuchtung.

³ Die Tierhalteverbote wurden notwendig wegen starker oder andauern der Verstösse gegen die Gesetzgebung.



Schafe sind mindestens einmal pro Jahr zu scheren.

Kontrollen und Stand in den Heimtierhaltungen

Tiergruppe	Anzahl Tierschutzfälle in Bearbeitung / davon neu		Anzahl Kontrollen ¹ / Nachkontrollen		Anzahl Tierhalteverbote		Anzahl Verzweigungen durch Veterinäramt	
Hunde und Katzen	192/146	(155/115)	101/44	(82/33)	11	(9)	16	(19)
Kaninchen, Nager	22/18	(23/13)	13/3	(12/9)	1	(1)	0	(5)
Reptilien / Amphibien/ Fische / Affen	5/3	(5/3)	1/0	(2/1)	2	(0)	1	(0)
Vögel	11/9	(10/8)	10/6	(8/6)	0	(0)	0	(0)
Diverse / Gemischte	2/0	(7/6)	1/0	(7/2)	0	(0)	0	(1)
Illegaler Handel	8/6	(1/1)	0/0	(0/0)			0	(1)
Coupierte Hunde	7/7	(5/3)					4	(1)
Tierheime	3/2		5	(33)	0	(0)	3	(0)
Total	250/191	(206/149)	126/58	(144/51)	14	(10)	24	(27)

¹ Kontrollen wurden auf Grund von Meldungen/Beschwerden/Anzeigen von Amtsstellen, Tierschutzorganisationen oder Privaten durchgeführt. Bei Tierheimen erfolgten auch Routinekontrollen. (Vorjahr)

Bewilligungen für Wildtierhaltungen, Handel mit Tieren

Art der Tierhaltung	Säugetiere	Vögel	Reptilien / Fische / Amphibien / Insekten	Gemischt
Wildtierhaltung privat: neue und erneuerte Bewilligungen, inkl. Kontrollbesuche	53 (68)	25 (41)	54 (58)	1 (2)
Wildtierhaltung gewerbsmässig: neue Bewilligungen	8 (7)	2 (6)	3 (7)	1 (4)
Werbebewilligungen	9 (12)	4 (3)		
Handelsbewilligungen Tierheime	7 (0)			
Zoofachhandel:				
- neue und erneuerte Bewilligungen	0 (0)	0 (0)	1 (0)	6 (10)
- Nachkontrollen (incl. Routine)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	14 (8)
Ausstellungen mit Verkauf	3 (2)	2 (2)	8 (4)	2 (1)
Ausstellungen ohne Verkauf	0 (1)	0 (2)	1 (2)	1 (1)
Anerkennung Ausbildungsbetriebe:				
- Zoofachhandel				1 (2)
- Wildtierhaltungen gewerbsmässig				0 (0)
- Tierheime				0 (0)

(Vorjahr)

Hunde: Ausnahmegewilligungen, Meldungen Vorfälle und Aggressionsverhalten

Seit Mai 2006 hat das Veterinäramt die Aufgabe, Ausnahmegewilligungen von der generellen Maulkorb- und Leinenpflicht für 4 Hunderassen (§7a Kant. Hundeverordnung; KHuV) zu erteilen sowie alle Meldungen zu Beissvorfällen mit Hunden und zu übermässigem Aggressionsverhalten von Hunden (Art. 34a und 34b Eidg. Tierschutzverordnung; TSchV) zu bearbeiten und die nötigen Massnahmen, auch im Rahmen der Sicherheit zu treffen.

Gesuche Ausnahmegewilligung	Anzahl	erledigt		hängig bei Gesuchstellenden
		bewilligt	abgelehnt	
Maulkorb- / Leinenpflicht für 4 Rassentypen	54 (213)	18 (87)	15 (10)	141 (116)
				(Vorjahr)

Meldungen betr. Hunde ¹	Anzahl	erledigt			in Bearbeitung ²	
		keine Massnahmen	mit Erläuterung / Verwarnung ³	mit Massnahmen ⁴		
Vorfälle mit Menschen	587 (261)	244 (65)	250 (112)		81	(71)
Vorfälle mit anderen Hunden / weiteren Tieren	431 (295)	105 (65)	244 (124)		70	(98)
Anderes ⁵	90 (11)	23 (4)	43 (4)		22	(3)
Total	1108 (567)	372 (134)	537 (240)	112 (21)	173	(172)

¹ Die Zahlen betreffen Vorfälle, die im Jahr 2007 gemeldet wurden. Die Zahlen in Klammer beziehen sich aufs Jahr 2006 und geben keine ganze Jahresperiode wieder (Einführung Meldepflicht Mai 2006).

² Die Bearbeitung der Fälle erfolgt in verschiedenen Schritten: Detailabklärungen zum Vorfall bei Opfer und Hundehalter, Hundehalterkenntnisse, Abklärung Erstfall oder Wiederholung, ggf. Haltungskontrolle und Wesensbeurteilung. Die Zahlen beziehen sich auf die im Jahr 2007 (2006) im Veterinäramt eingegangenen Meldungen.

³ Verwarnungen betreffen vor allem Aufsichtspflichtverletzungen.

⁴ Es wurden u. a. folgende Massnahmen verfügt: Erziehung oder Verhaltenstherapie des Hundes, Maulkorb- und Leinenpflicht, bei stark erhöhtem Risiko Euthanasie des Hundes.

⁵ Die Zahlen umfassen Meldungen, die nicht unter die Meldepflicht gemäss Art. 34a und 34b TSchV fallen, beispielsweise mehrmaliges Nichteinhalten der Maulkorb- und Leinenpflicht gemäss § 7a KHuV.

Meldungen und Bewilligungen von Tierversuchen

Anzahl im Kalenderjahr 2006 in Versuchen eingesetzte Tiere:

Tiergruppe	Bewilligungspflichtige Tierversuche 518 gültige Bewilligungen, davon 489 mit Einschränkungen						Meldepflichtige Tierversuche 110 Verfügungen	
	Grundlagen- Forschung	Entwicklung	Toxikologische Prüfung	Krankheits- Diagnostik	Ausbildung	anderer Zusammenhang	Total	Total
Mäuse	62 246	2 219	0	139	1 105	0	65 709	12 043
Ratte	4 679	173	30	0	1 202	0	6 084	2 223
Meer- schweinchen	0	0	0	0	35	0	35	0
Hamster	23	0	0	0	22	0	45	0
andere Nager	0	0	0	69	0	0	69	0
Kaninchen	152	16	0	0	70	0	238	0
Hunde	49	0	0	8	6	0	63	181
Katzen	74	53	0	4	0	0	131	25
Primaten	105	0	0	0	8	0	113	49
Rindvieh	39	55	0	29	800	0	923	786
Schafe, Ziegen	31	171	0	30	0	0	232	213
Schweine (inkl. Minipigs)	121	0	0	0	259	0	380	248
Pferde	0	1	0	24	24	0	49	236
Vögel (inkl. Geflügel)	112	388	0	8	53	327	888	16
Amphibien	354	0	0	0	0		354	412
Fische	60	0	304	0	0	2 113	2 477	8
diverse	691	0		137	6		834	271
Total	68 736	3 076	334	448	3 590	2 440	78 624	16 711
in Prozent	87.4	3.9	0.4	0.6	4.6	3.1	100	100

220 Bewilligungen wurden 2006 neu erteilt, davon 190 mit Einschränkungen.
Keine Gesuche wurden zurückgezogen, nicht als Tierversuch eingestuft oder abgelehnt.

Die Tierversuchskommission bearbeitete alle bewilligungspflichtigen Gesuche, besprach an 12 Sitzungen neben allgemeinen Fragestellungen 18 Gesuche mit erhöhtem Schweregrad. Die Tierversuchskommission reichte zwei Rekurse gegen die Tierversuchsbewilligungen unter Verwendung von Primaten ein.

Die Mitglieder kontrollierten zweimal alle Versuchstierhaltungen.

F. Übersicht über Strafanzeigen und -verfügungen aller Bereiche

Strafanzeigen durch das Veterinäramt, Strafverfügungen und Einstellungen durch Dritte

Bereich	Anzeigen durch Veterinäramt	Verfügungen durch Dritte auch Anzeigen vom Vorjahr	Einstellungen
Tierseuchen	2 (1)	2 (3)	0 (1)
Fleischhygiene	2 (6)	3 (4)	0 (0)
Tierschutz	65 (73)	91 (80)	15 (11)
Nutztiere	31 (44)	37 (24)	2 (4)
Wildtiere	8 (1)	9 (4)	2 (3)
Hunde und Katzen	16 (19)	31 (40)	10 (3)
Hunde coupiert	4 (1)	1 (3)	0 (0)
div. Tiere	1 (6)	9 (8)	0 (1)
illegaler Handel Heimt.	5 (1)	1 (0)	1 (0)
Zoofachhandel	0 (1)	2 (0)	0 (0)
Tierversuch	0 (0)	1 (1)	0 (0)
Hundegesetz	2 (0)	15 (6)	1 (0)
Veterinärwesen	1 (1)	0 (0)	0 (0)
Total	72 (81)	111 (93)	16 (12)

(Vorjahr)

G. Kommunikation

Bereich	Medienkontakte	davon Thema	Vorlesungen / Vorträge
Tierseuchen	15 (190)	4 (162) Vogelgrippe	18 (19)
Tierschutz	111 (124)	50 (98) Hunde	32 (31)
Lebensmittel/ Heilmittel	5 (5)		12 (19)
anderes	2		7 (14)
Total	133 (319)		69 (83)

(Vorjahr)

H. Tätigkeitsbericht des kant. Anwalts für Tierschutz in Strafsachen

Per 1. November 2007 wurde ein neuer Amtsträger in das Amt des kantonalen Tieranwaltes gewählt.

Den Tieranwälten wurden im Jahr 2007 Anzeigen gegen 173 Personen wegen Widerhandlungen gegen das Tierschutzgesetz gemeldet. Bis Ende Dezember wurden 141 Strafverfahren eröffnet. Die übrigen 32 Fälle befinden sich entweder noch in polizeilicher Bearbeitung oder sind an Strafuntersuchungsbehörden anderer Kantone oder zur Strafverfolgung an den Bund abgetreten worden (Bundesamt für Veterinärwesen, Zolldirektion).

Von den 141 eröffneten Strafverfahren konnten in der Berichtszeit 79 Verfahren rechtskräftig erledigt werden. In weiteren 19 Fällen wurden erstinstanzliche Entscheide erlassen. Sie waren per Ende Jahr aber noch nicht rechtskräftig, weil Einsprachen erhoben wurden, die Rechtsmittelfrist noch lief oder die Zustellung noch nicht möglich war. Die übrigen - im Berichtsjahr eröffneten und noch hängigen Verfahren - befanden sich per 31. Dezember 2007 in Bearbeitung bei den Statthalterämtern (28), den Staatsanwaltschaften (11), der Jugendstaatsanwaltschaft (2), den Bezirksgerichten (5) und beim Obergericht (2). In den hängigen Fällen eingeschlossen sind die bezeichneten Einspracheverfahren. Keine Fälle waren beim Polizeirichteramt Winterthur und beim Stadtrichteramt Zürich hängig.

Tierhaltungen

Von den 173 Anzeigen liegen in 17 Fällen noch keine Angaben über die betroffenen Tierhaltungen vor. Die bekannten 156 Fälle betreffen Tierhaltungen der folgenden Arten:

Art der Tierhaltung	Anzahl	Bemerkungen
kleinere Heimtierhaltungen	102	davon 3 private Wildtierhaltungen
grössere Heimtierhaltungen	6	Anlagen mit einer grösseren Anzahl Tieren
Landwirtschaftliche Nutztierhaltungen	27	davon 1 Fall betreffend Werbung ohne Bewilligung
andere gewerbsmässige Tierhaltungen	12	Transportgewerbe (7), Tierhandel (2), Zootierhaltung (2), entgeltliche Betreuung von Heimtieren (1)
Vorfälle mit Wildtieren	6	Unsachgemässe, qualvolle Tötung eines kranken Rehs (1), Zerstören eines Amselnets, qualvolle Tötung der Jungtiere (1)
Forschung	1	Verfahren betr. unbewilligtem Tierversuch
Übrige	2	
Total	156	eine Anzeige betrifft gleichzeitig Tierhaltungen zweier Bereiche.

Tierarten

Von den 156 Anzeigen mit bekannter Tierhaltung sind die folgenden Tierarten betroffen.

Tierart	Anzahl Fälle	Tierart	Anzahl Fälle
Affen	1	Pferde	3
Frettchen	4	Rindvieh	16
Frösche	1	Reh	1
Geflügel	1	Schafe	5
Hunde	95	Schlangen	3
Kaninchen	10	Schweine	10
Kanarienvögel	1	Tiger	1
Katzen	6	Wilde Vögel	1
Leguane	2	Ziegen	3
Meerschweinchen	1	z.T. mehrere Tierarten pro Fall	

Erledigung

Die 54 rechtskräftig erledigten Strafverfahren wurden wie folgt abgeschlossen (Stand 31.12.2007):

<p>Statthalterämter</p> <p>6 Strafbefehle 37 Einstellungen</p>	<p>Staatsanwaltschaften</p> <p>5 Strafbefehle 3 Einstellungen</p>
<p>Stadt- und Polizeirichterämter Zürich und Winterthur</p> <p>3 Bussenverfügungen</p>	<p>Jugendanwaltschaften Bezirksgerichte / Obergericht</p> <p>keine</p>

Der grösste Teil der Sanktionen sind Bussen im Betrag von 50 bis 2500 Franken. Seit Inkrafttreten des revidierten Allgemeinen Teils des Strafgesetzbuches ist nun auch bei Tierschutzdelikten eine Geldstrafe möglich, die generell an die Stelle von kurzfristigen Freiheitsstrafen tritt. Geldstrafen wurden in zwei Fällen ausgesprochen. Das Zurücklassen eines Hundes in überhitztem Fahrzeug zeigte in einem Fall so schwerwiegende Folgen, dass von einer eventualvorsätzlichen Tierquälerei ausgegangen und der Tierhalter mit einer Geldstrafe von 7 Tagessätzen zu 60 Franken (bedingter Vollzug), verbunden mit einer Busse von 300 Franken bestraft wurde. Im zweiten Fall steckte die Bestrafte aus Eifersucht das Terrarium ihres Freundes in Brand, wodurch mehrere Tiere verbrannten. Diese Tierquälerei wurde zusammen mit dem Verursachen einer Feuersbrunst (Art. 221 Abs. 3 StGB) mit einer Geldstrafe von 90 Tagessätzen zu 80 Franken (bedingter Vollzug), verbunden mit einer Busse von 400 Franken bestraft. In der Berichtszeit wurde eine Freiheitsstrafen ausgesprochen, wobei der bedingte Strafvollzug gewährt wurde. Ausserdem wurde in einem Fall gemeinnützige Arbeit von 300 Stunden angeordnet, wobei der bedingte Vollzug verweigert wurde. Diese Strafe wurde dem Betreuer zweier Hunde auferlegt, der sich vor einer drohenden Strafuntersuchung ins Ausland absetzte, und dabei die Hunde ohne Betreuung im Auto zurück liess (wobei zusätzlich Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz mit bestraft wurden).

I. Findeltiermeldestelle des Kantons Zürich

Die im 2005 geschaffene Meldestelle arbeitet unter Verwendung der vom Tierschutzverlag Zürich entwickelten Datenbanken.

Stand der Fundmeldungen	Anzahl
offene Meldungen ¹ am 31.12.2006	138
neue Fundmeldungen in 2007	1295 (1208)
abgeschlossene Meldungen in 2007	1274 (1181)
offene Meldungen ¹ am 31.12.07	159

¹ Meldungen bei denen die Meldefrist noch nicht abgelaufen ist.

(Vorjahr)

Abgeschlossene Meldungen (Fundmeldungen und deren Bearbeitung)

Tierart	Fundmeldung		davon Rückführung		davon Umplatzierung nach Freigabe		davon andere ²	
Hunde	111	(183)	74	(132)	28	(50)	9	(1)
Katzen	938	(757)	265	(219)	609	(454 ³)	64	(84)
Vögel	122	(127)	20	(13)	97	(109)	5	(5)
Kaninchen	31	(29)	1	(3)	30	(26)	0	(0)
Schildkröten	58	(59)	7	(12)	51	(47)	0	(0)
Diverse wie ¹	14	(26)	1	(4)	13	(22)	0	(0)
Total	1274	(1181)	368	(383)	828	(708)	78	(90)

¹ Ratten, Hamster, Meerschweinchen, Frettchen, Schlangen, Geckos, Schafe

² Falschmeldungen, kranke Tiere, die trotz Betreuung eingeschläfert werden mussten.

³ Bei Hunden ist die Rückführquote dank Chip/Hundemarke höher. Bei Katzen ist die Rückführung schwieriger, da eine eindeutige Kennzeichnung meist fehlt und die Fellfarbe oft ähnlich ist.

Telefonanrufe 2007 (2006)

	Finder	Sucher	Total
Empfangene Anrufe (Total Nummer gewählt)	1493 ¹ (1747)	2881 (3009)	4374 ² (4756)
Bearbeitete Anrufe	503 (608)	1098 (1066)	1601 (1674)

¹ Jeder Anruf wird einmal erfasst, auch wenn es sich um dieselbe Person handelt.

² Der grosse Unterschied zwischen den empfangenen und bearbeitenden Anrufen ist darauf zurückzuführen, dass ein Tonband auf die Möglichkeit hinweist, die Meldung via Internet, Post oder Fax zu erstatten. Diese Möglichkeiten werden rege genutzt.